

Öffnungszeiten der Stadt

BAD CAMBERG (red). Wegen der Bad Camberger Zeltkerb werden die Dienststellen und Abteilungen der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und die Tourist-Information am Montag, 9. Oktober, ab 12 Uhr geschlossen. Die Kindertagesstätten „Kinderoase“ und „Rappelkiste“ werden an diesem Tag ab 13 Uhr geschlossen.

Das Hallenbad sowie die Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Würges sind an diesem Tag geöffnet.

Rathaus bereits um 11 Uhr zu

BRECHEN-NIEDERBRECHEN (red). Wegen der Kirmes in Niederbrechen ist das Rathaus am Montag, 9. Oktober, ab 11 Uhr geschlossen. In dringenden Fällen ist bei Störungen in der Wasserversorgung ein Mitarbeiter des Bauhofes unter der Telefonnummer 0171-2146616 zu erreichen.



Berkelwäschen trifft Hänsel und Gretel bei märchenhaftem Konzert

Vollbesetzt war die Kulturhalle Niederbrechen beim Jahreskonzert des Mandolinenclubs Wanderlust. Das Motto „Sagenhaft – märchenhaft“ war vielversprechend und hatte so viele Besucher angelockt, sodass noch zusätzliche Stühle gestellt werden mussten. Mit der „Romance“ aus den Perlenfischern von Bizet entführte das Zupforchester unter der Leitung von Heinz Theo Sonnabend das Publikum in das Reich der Märchen, Sagen und Musicals. Dazu hatten Sabine Eufinger und Gerhard Heun ein tolles Bühnenbild gezaubert. Alexander Fischbach führte launig durchs

Programm, das auch lokale Berührungspunkte hatte. So hatten die „Brecher Grimms“, ein kleines Theaterensemble, ihren ersten Auftritt. Viele Lacher gab es, als die Brecher Sagengestalt Rohdesmann zunächst Frau Holle traf, die gerade die Kissen der Beamten im Rathaus aufschüttelte und anschließend das arme Dornröschen aus dem Schlaf riss, das sich seinen Märchenprinzen wahrhaft anders vorgestellt hat. Wahre Beifallsstürme gab es auch, als Hänsel und Gretel auf einer Wanderung das Brechener Berkelwäschen trafen, die sich als Ex-Freundin von Hänsel ent-

puppte, was zu einem heftigen Disput führte. Und das Aschenbrödel hatte sich in einer Szene auf die Brecher Kirmes verirrt und nach dem Tanz mit dem Bürgermeister ihren Schuh verloren. Schuster Matthes konnte zwar weiterhelfen und gab den Tipp, beim Mandolinenclub mal zu schauen, wem der Schuh passen könnte, aber letztlich gab es kein Happy End für den Bürgermeister und er kehrte dienstbeflissen zur Arbeit ins Rathaus zurück. Lang anhaltender begeisterter Applaus war der Lohn für alle Aktiven.

red/Foto: Martin Heun

Keine Deckelung für Vereinszuschüsse

Gemeindevertreter folgen nicht dem Vorschlag des Gemeindevorstands

Von Thorsten Kunz

HÜNFELDEN. Ein Antrag zur Anpassung der Richtlinien für die Förderung der Hünfeldener Vereine sorgte in der Gemeindevertretung wie bereits in den vorausgegangenen Ausschusssitzungen für eine längere, teils sehr engagierte Diskussion. Um einer Satzungsänderung vom Oktober 2021 hinsichtlich der Vereinsförderung noch etwas mehr Eindeutigkeit, Angemessenheit und Verhältnismäßigkeit zu verleihen, hatte sich der Gemeindevorstand eine Anpassung des Wortlauts überlegt.

Zum einen sollte der Zuschuss für die Vereine explizit auch auf Wettbewerbe über die Bundesebene hinaus (Europameisterschaften, Weltmeisterschaften) ausgeweitet werden. Gleichzeitig sollte diese Förderung aber wettbewerbsübergreifend auch auf einen Betrag von maximal 1000 Euro pro Verein und Jahr begrenzt werden.

Nein-Stimmen in den Ausschüssen

Sowohl der Sport-, Kultur- und Sozialausschuss (drei Nein- und zwei Ja-Stimmen) als auch der Haupt- und Finanzausschuss HFA (2:2 bei einer Enthaltung) hatten diese Ansinnen bereits abgelehnt. Helmut Ott (CDU) vertrat dabei den Standpunkt, dass eine Änderung der gerade erst beschlossenen Richtlinien nicht nötig sei, „so lange die im Haushalt für die Vereinsförderung eingestellten 85.000 Euro noch gar nicht verbraucht wurden. Die Vereinsarbeit läuft gut, wenn, dann sollten wir uns eine Kürzung im Rahmen der nächsten Haushaltsdebatte überlegen.“

Auch Sabine Winterwerber (FBH) vertrat die Ansicht, dass die bisherige Regelung

den Haushalt 2023 nicht ruiniere. Stefan Doogs (SPD, Vorsitzender HFA) warnte dagegen vor einer Ungleichbehandlung der Vereine und insbesondere vor der sich zusehends verschlechternden Haushaltslage der Gemeinde. „Wir haben in diesem Jahr nur dank der zusätzlichen Einkünfte aus der Windenergie noch einen positiven Haushalt. Der kommende Haushalt 2024 wird durch die neuen Tarifabschlüsse und die gestiegenen Energiepreise voraussichtlich in ein negatives Ergebnis rutschen. Irgendwann müssen wir das auch mal nach außen kommunizieren und anfangen zu sparen. Auch Kleinvieh macht bekanntermaßen Mist. Bisher Selbstverständliches wird sich künftig ändern müssen. Oder wollen wir uns schon bald unter der Aufsicht des Kreises unsere Ausgaben diktieren lassen?“, fragte er die Versammlung.

Matthias Müller (CDU) nahm dies einigermaßen erregt zum Anlass, auf weit größere Einsparpotenziale im Bereich der Gemeinde (Fußballplätze, Feuerwehr) hinzuweisen, bei denen Hunderttausende Euro zur Diskussion stünden, über die man bei den nächsten Haushaltsverhandlungen diskutieren solle. „Wir geben Geld aus ohne Ende“, war seine Beobachtung.

Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer (parteilos) führte die Diskussion mit der Bemerkung „Wir haben in den letzten Jahren mit unserem Geld keine Sperezenzen gemacht, das meiste waren Pflichtaufgaben der Gemeinde“ wieder in ruhigeres Fahrwasser und zurück zur Vereinsförderung. Die Satzungsänderung mit ihrer Deckelung auf 1000 Euro je Verein wurde mit acht Nein-Stimmen gegen fünf Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt.

Von Petra Hackert

BRECHEN. 13,8 Millionen Euro – dieses Investitionsvolumen umfasst der Haushaltsentwurf der Gemeinde Brechen für das kommende Jahr, den Bürgermeister Frank Groos (parteilos) in der Gemeindevertretung eingebracht hat. „Enorm und ambitioniert“, wie er selbst sagt. Doch teilweise handele es sich um Projekte, die bereits begonnen wurden.

Brechen war sparsam – seit vielen Jahren. Doch die Revision habe aktuell erneut bestätigt, dass man von der Substanz zehre. „Bei aller ge-



Bürgermeister Frank Groos
Foto: Gemeinde Brechen

botenen Sparsamkeit darf die Gemeinde nicht kaputt gespart werden“, sagte Groos und nannte einige Schwerpunkt-Maßnahmen, in die das Geld fließen soll: Neubaugebiet Oberbrechen, Gewerbegebiet Barmbach, Erweiterung des Seniorenheims, Neubau der Kita Werschau, Straßenausbau und Wasserversorgung. Alles Maßnahmen, die politisch unstrittig seien, generell fast einstimmig oder mit großer Mehrheit beschlossen wurden. „Wenn wir das realisieren wollen, dann geht das nur mit Fremdkapital. Andernfalls können diese Pro-

jekte nicht alle umgesetzt werden, aber wir brauchen diese Investitionen“, sagte der Bürgermeister.

Dabei hält sich der prognostizierte Schuldenstand von 1,4 Millionen Euro im Rahmen. Und: Auch eine Erhöhung von Steuern hätte die Finanzierung durch Fremdkapital nicht ersetzen können, meint Groos. „Dennoch müssen wir im nächsten Jahr, insbesondere auch wenn die Auswirkungen der Grundsteuerreform konkreter abzusehen sind, über Steuererhöhungen nachdenken, um unsere Einnahmesituation zu verbessern“, prognostiziert der Verwaltungschef. Im Entwurf der Haushaltssatzung sind fünf Millionen Euro Kreditermächtigung vorgesehen. „Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass dieser Rahmen ausgeschöpft werden muss,

Neues Baugebiet in Oberbrechen, Gewerbegebiet Barmbach, Erweiterung Seniorenheim, neue Kita in Werschau

Ein buntes Treiben rund um die Paradiesfrucht

Auf Einladung des KAB-Ortsvereins St. Josef die Kelterei Hoppe in Niederbrechen besuchen

Von Ursula Königstein

BRECHEN-NIEDERBRECHEN. So einen großen Berg Äpfel hatten die Kinder noch nicht gesehen, die sich auf Einladung des KAB-Ortsvereins St. Josef auf dem Gelände der Kelterei Hoppe in der Bahnhofstraße eingefunden hatten. Und auch ihre erwachsenen Begleiter, Eltern oder Großeltern, staunten nicht schlecht, als sie von Johannes Hoppe erfuhren, wie schnell es geht, diese Menge zu Saft zu verarbeiten, der dann nach dem Pasteurisieren in großen sterilen Tanks auf Weiterverarbeitung wartet. Sogar ein Kind aus Kanada, das zu Besuch bei den Großeltern in Nentershausen ist, war mit seiner Großmutter gekommen.

Spannend wurde es, als die Eheleute Hoppe die alte Applepresse anstellten, mit der, wie die Besucher erfuhren, früher

gearbeitet wurde und die heute nur noch selten und höchstens für kleine Mengen genutzt werden. Schicht und Schicht wurden die gewaschenen und kleingehäckselten Äpfel aufgeschichtet, und kaum war die Presse in Gang gesetzt, floss schon der süße Saft, den sich alle gleich an Ort und Stelle munden ließen.

Dazu gab es vom Fachmann viele Informationen zu den Äpfeln und zur Herstellung von Apfelsaft und Apfelwein, etwa welche Sorten hier wachsen, wie die verschiedenen Arten schmecken, welche sich besonders für Apfelsaft eignen und dergleichen mehr.

Anschließend ging es in das Vereinsheim des Roten Kreuzes auf dem Festplatz, wo es reichlich Gelegenheit zu Spiel und Unterhaltung gab und sich ebenfalls alles um den Apfel drehte. An einer Apfeltheke galt

es Apfelsorten zu erraten und Quizfragen zu lösen, jeweils passende für die Kinder und für die Erwachsenen. Dabei wurde deutlich, wie vielfältig und in den verschiedensten Zusammensetzungen der Begriff Apfel verwendet wird, etwa als Reichsapfel, Augapfel, Zankapfel und manch anderen mehr. Auch beim Basteln und Malen stand das Thema Apfel im Mittelpunkt. Einiges Geschick und Geduld erforderte es, beim Apfelschälen eine lange zusammenhängende Schale zu produzieren, was natürlich genau nachgemessen wurde. Zur Belohnung und zur Stärkung gab es schließlich selbst hergestellte Apfelrosetten und leckere Apfelwaffeln. Als ungeplante Dreingabe konnte noch miterlebt werden, wie der große Kirmesbaum aufgestellt und damit die Kirmes eingeläutet wurde, die am Wochenende gefeiert wird.




Frisch aus der Presse schmeckt der Apfelsaft am besten, fanden Klein und Groß beim Besuch der Kelterei Hoppe. Foto: Königstein

– Anzeige –

WO?
SOLARZENTRUM
MITTELHESSEN
IM SÜSSACKER 1-5
35236 BREIDENBACH

AKTIONSTAG SAVE THE DATE
PHOTOVOLTAIK

ANMELDUNG ONLINE



Informationen rund um Photovoltaik und Speichertechnologien
Vorstellung unseres Heartbeat
Fragerunde mit unseren Klimahelden

UNSER HEARTBEAT SPART DIR BIS 20.000,- EUR

1 KOMMA 5°

